

Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zinserate) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krampotic, Piazza Carlo R. 1, entgegen genommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Zinserate werden mit 30 h für die 4mal gepaltene Zeitungszeile, Kellamnoten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitungszeile, für gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für besagte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Jos. Krampotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion in der Straße 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Freie der einzelnen Nummer 5 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 9. Juni 1912.

Nr. 2192.

Der Kampf im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 8. Juni.

Die Mitglieder der Opposition versammelten sich um 9 Uhr vormittags und erschienen korporativ im Abgeordnetenhaus. Die ausgeschlossenen Abgeordneten blieben vorläufig in den Wandbelegungen des Abgeordnetenhauses. Um 10 Uhr 30 Minuten erschien der Präsident Graf Stefan Tisza im Sitzungssaal, um die Sitzung zu eröffnen. In diesem Momente wiederholten sich dieselben Vorfälle, wie in früheren Sitzungen.

Zugleich mit dem Präsidenten betraten die aus geschlossenen Abgeordneten den Saal. Es begann ein wilder Lärm und Tumult und es wurden Rufe laut: „Hinaus mit ihm! Hier wird nicht verhandelt!“ Die oppositionellen Abgeordneten ballten die Fäuste und machten drohende Bewegungen gegen den Präsidenten. Die Majorität applaudiert, und die Rufe: „Hier wird nicht verhandelt“ werden immer häufiger.

Abgeordneter Hoch und die beiden Grafen Karolyi stehen im Vordergrund und ballen die Fäuste gegen den Präsidenten. Der Lärm dauert fort. Viele Abgeordnete schlagen auf die Tische und rufen: „Hier wird nicht verhandelt!“ Mit allen möglichen Instrumenten wird ein furchtbarer Lärm erzeugt. Der Präsident steht ruhig dem Treiben zu. Abgeordneter Hoch will sich auf die Präsidententribüne stützen, doch wird er von den oppositionellen Abgeordneten zurückgehalten.

Präsident Graf Tisza, dem eine ganze Reihe von Abgeordneten auf die Tribüne gefolgt um ihn eventuell zu schützen, sieht sich genötigt, da der Lärm nicht nachläßt, den Saal zu verlassen.

Nachdem der Präsident den Saal verlassen hatte, legte sich einigermaßen der Lärm. Nach weiteren 20 Minuten erscheint die Polizei im Saal. Die Abgeordneten der Arbeitspartei verlassen den Saal. Die Polizei zieht durch die Saalmitte einen doppelten Kordon und sperrt die Rechte von der Linken ab. Polizeiinspektor Babilit salutierte und fordert die ausgeschlossenen Abgeordneten auf, den Saal bezu. Das Haus zu verlassen, und fügt hinzu, er müßte, wenn die Abgeordneten nicht freiwillig Folge leisteten, Gewalt anwenden. Es herrscht vollständige Ruhe. Einige oppositionelle Abgeordnete rufen der Polizei zu: „Wir weichen nur der Gewalt!“

Polizeiinspektor Babilit fordert hierauf 69 Abgeordnete der Linken einzeln auf, den Saal zu verlassen. Da die Abgeordneten nicht Folge leisten, tritt der Polizeiinspektor zu jedem der 69 Abgeordneten, legt ihm die Hand auf die Schulter und führt ihn auf diese Weise hinaus. Beim Verlassen des Saales singen die ausgeschlossenen Abgeordneten das Hymnenlied. Die Abführung der Abgeordneten nimmt eine halbe Stunde in Anspruch, worauf die Polizei wieder den Saal verläßt.

Die zurückgebliebenen Abgeordneten rufen: Wir bleiben hier! Abg. Graf Albert Apponyi ist gegenwärtiger Ansicht und fordert die übrigen Abgeordneten der Opposition auf, auch den Saal zu verlassen. Alle bis auf den Abg. Rath, der seit seiner Ausschließung zum erstenmal wieder im Saal erschienen ist, verlassen das Haus. Er bleibt trotz der Ueberredungsversuche der anderen Vertreter der Opposition im Saal. Später kommen noch einige Abgeordnete der Opposition zurück und bewegen den Abg. Rath schließlich den Saal zu verlassen. Abg. Rath sagt: „Ihr seid wirklich Feiglinge!“ Beim Verlassen des Saales ruft er der Arbeitspartei zu: „Ich wollte nur deshalb im Saal zurückbleiben, um dem Grafen Tisza zuzurufen, daß er ein Schuft ist!“ (Entrüstungsrufe bei der Arbeitspartei. Rufe: „Das bist Du!“)

Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erscheint Präsident Graf Tisza wieder im Saal, von den Anhängern der Arbeitspartei mit lebhaften Rundebungen empfangen, und eröffnet die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Präsident Tisza, daß in der heutigen Sitzung wieder Anordnungen vorgelassen seien, bezüglich welcher er wieder Verfügungen treffen müsse. Der Präsident verliest die Namen derjenigen Abgeordneten, welche nach § 255 der Geschäftsordnung an den Immunitätsausschuß zu verweisen sind. Das Haus beschließt in diesem Sinne eine neuerliche schriftliche Anmeldung an den Immunitätsausschuß. Abg. Julius von Jutzky wird wieder an den Immunitätsausschuß verwiesen.

Hierauf unterbreitet Abg. Hegebücs den Bericht des Finanzausschusses über eine Familienzulage für die Staatsbeamten. (Lebhafte Zustimmung und Eisen-Rufe).

Der Finanzminister unterbreitet einen Gesetzentwurf, betreffend die Begünstigung für

die von der Erdbebenkatastrophe heimgeschulte Gemeinde Reskemet. Darnach wird außer der bereits bewilligten Summe von 200.000 Kronen noch ein Betrag von 512.000 Kronen für die Wiederherstellung der Schäden und weitere 6 Millionen Kronen zum Zwecke des unverzinslichen Darlehens zur Wiederinstandsetzung der durch das Erdbeben verursachten Schäden beantragt.

Vor Uebergang zur Tagesordnung protestiert Abg. Riß gegen die in den Zeitungen veröffentlichte Darstellung über das gestrige Attentat, wonach die Abgeordneten der Arbeitspartei den in seinem Hute liegenden Abg. Kovacs geschlagen und gestochen hätten. Als sich dieser zur Schande der ungarischen Gesetzgebung gereichende traurige Vorfall ereignet habe, habe sich unser Präsident in einer Weise benommen, die jeder anderen Nation zur Ehre gereicht und als Musterbild gedient hätte und wäre als eine verkörperte Mannestugend und Tapferkeit gepriesen worden. Da kamen die ungarischen Blätter mit Vergiftung und Entstellung der Wahrheit. (Stürmischer Beifall und Handklatschen.)

Das Einführungs-gesetz zur Zivilprozessordnung wird in dritter Lesung angenommen und an das Magnatenhaus geleitet.

Abg. Wadaß motiviert seinen Antrag auf Revision der Geschäftsordnung. Redner verweist auf die Schäden, welche die Konstruktion dem nationalen Leben des Landes verursacht habe, und erklärt, sein Antrag bezwecke eine Reaktivierung der von der Koalition inaktualisierten Bestimmungen über das dringliche Verfahren mit der Ausnahme, daß die Bestimmungen bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten und der Rekrutierung von dringlichen Verfahren ausgenommen werden sollen. Auch diese Angelegenheiten sollen im dringlichen Verfahren mit inbegriffen sein. Redner protestiert gegen die Behauptung der Opposition, daß sie die Volksrechte gegenüber der Regierung verteidigen müsse. Auch die Regierungspartei könne keine wichtigere Aufgabe, als nach der Wiederherstellung normaler Zustände die Wahlreform auf demokratischer und liberaler Grundlage zu lösen.

Das Haus beschließt sodann einstimmig, den Antrag Wadaß auf die Tagesordnung zur meritorischen Verhandlung zu stellen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsprechung in Grenzangelegenheiten, sowie der Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen des Patentrechts, werden hierauf im allgemeinen und in den Details ohne Debatte unverändert angenommen.

Nächste Sitzung Montag. — Der Präsident bemerkt, durch die Auseraumung der nächsten Sitzung auf Montag werde der Beschluß des Hauses, auch Nachmittagsitzungen abzuhalten, nicht berührt, da ja das Haus das Recht habe, den Sitzungstag zu bestimmen.

B u b a p e st, 7. Juni. An den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stefan Tisza ist folgendes Telegramm eingelangt: An Herrn Grafen Stefan Tisza, wirklichen Geheimen Rat, Präsidenten des Abgeordnetenhauses. Wien, 7. Juni 1912. 8 Uhr 30 Min. abends: Mit tiefem Bedauern habe ich von dem auf Sie gerichteten Attentat vernommen und ich freue mich vom Herzen, daß der Allmächtige Sie beschützt hat. Franz Joseph m. p.

B u b a p e st, 8. Juni. Mehrere Budapestener Blätter wissen zu melden, daß die Depeschen die für die oppositionellen Blätter in Budapest anlangen, bei den Telegraphenämtern zurückgelassen und sogar unterschlagen werden. Einer Mitteilung von kompetenter Stelle zufolge sollen diese Meldungen absolut unwahr sein.

Die Explosion in Wöllersdorf.

Von zuständiger militärischer Seite wird vom 7. d. Mits. mitgeteilt: Heute um 8 Uhr 20 Min. früh ist das zur Munitionsfabrik Wöllersdorf gehörende Objekt 48, das ausschließlich Pulver enthielt, infolge Fündschlages vollständig zerstört worden. Es sind hierbei leider auch zehn Todesopfer zu beklagen. Die sofort eingeleitete Untersuchung konnte bisher über die Art und Weise des Vorganges und der Ursache des Unglücks noch kein zuverlässiges Ergebnis liefern. Tot sind: Artillerie-Regiments-Oberoffizier A d a m i c k o, Einjährig-Freiwilliger des 6. Feldartillerie-Regiments S o s m a n n, die Militärschaffere P r e u e r und B o r a, sodann die Pulvermagazinangestellten Zivilarbeiter W e b e r, F r u h w i r t, S c h i m m e l, S e i m a n n, G a r h e r r und E g e r. Die im Magazin angestellten Arbeiter W i r g e r und W e n d e l sind verletzt und liegen im städtischen Sanatorium in Wiener-Neustadt. Der Wachkommandant Zugführer W e i d r i n g e r des Infanterie-Regiments Nr. 4 erlitt einen Nervenschock und Verletzungen am Schenkel, der Wachposteninfanterist S c h w e n d e n w e i n, der sich sofort flüchtete, erlitt eine Quetschung eines Fingers, der ihm abgenommen.

roten, westlichen Himmel tief dunkelgrün abhoben.

Der Wind hatte nicht mehr an Stärke zugenommen. Unmühsam gewöhnte ich mich an die Bewegung des Schiffes und bewunderte immer mehr seine Ertüchtlichkeit, wenn ich sah, wie leicht sich der Bug, bis an die Keeling mit hochendem Gischte bedeckt, auf den Wellenberg hinaufschwang, um gleich danach wieder grazils hinabzutanken.

Dabei blieb das Innere vollständig trocken, so daß ich die Unmögligkeit meiner Verflüchtung, eine einzige, über Bord gehende See würde den ganzen ungedeckten Logger einfach zum Sinken bringen, sehr bald einlag.

Diese Dealer Bogger genießen ihren guten Ruf mit Recht, sagte ich zu Helga. Ich wundere mich nicht mehr über die Kühnheit der Mannschaft, damit nach Australien segeln zu wollen.

Ja, nur die Leute taugen ungleich weniger, erwiderte Helga leise. Abraham macht die Bestechung auf seine Art, und ich verstehe genug von Manilk, um zu sehen, daß er sich dabei täglich um drei bis vier Meilen vert. Wo sollen wir da hingeraten?

(Fortsetzung folgt.)

Das Malaienschiff.

Sceroman von Clark Russell.

37

Nachdruck verboten.

„So, damit wären wir fertig“ sein nautisches Können wieder verstaute. Doch waren seine Obliegenheiten als Schiffsführer damit noch nicht erschöpft, denn nun schickte er sich an, die gewonnenen Rechnungen in ein Loggbuch einzutragen, das — seinem abgegriffenen Aussehen nach — schon manchen Sturm erlebt haben mochte. Abraham stülpte die für die „Breite“ bestimmte Pubrit aus, machte aber nicht den geringsten Versuch, über die „Länge“ auch nur eine ungefähre Vermutung anzustellen; dagegen bestimmte er durch einen einzigen Blick über Bord die Geschwindigkeit seines Fahrzeuges mit solcher Selbstsicherheit, als habe er die sorgfältigsten Messungen ange stellt.

Wie schreibt man „Termopidh“? fragte er dann, und der Reihe nach ansehend. Ich muß doch wenigstens eintragen, daß wir sie gesichtet haben.

Ich buchstabierte ihm das Wort vor, worauf er, beim Schreiben halblaut vor sich hinflüsternd, in seiner Buchführung fortfuhr.

Gegen ein Uhr morgens ein Floß mit zwei Personen angetrieben. Wie schreibt man Floß, Mr. Tregarthen, mit einem h? Danke.

Eine Dame und einen Herrn an Bord genommen.

So, das wäre nun besorgt, schloß er, das Buch zuklappend, jetzt wollen wir auch an das Essen denken.

Unsere Mahlzeit bestand diesmal aus Rindfleisch, Schiefzwiebel und Käse, doch wurde mein Appetit durch das stürmische Wetter und die immer noch wachsende Geschwindigkeit, mit der wir uns von der heimathlichen Küste entfernten, stark beeinträchtigt.

Doch wie lehrhaftig ich auch über das Meer spähte, kein Weinwandzipsel war weit und breit sichtbar, und keufend legte ich mich unstill neben Helga in den kleinen, nobilitätlich geschüpften Winkel, den ich durch das Aufspannen eines Stilles Segelwand für uns geschaffen hatte.

S c h i f f i n S i c h t.

So verbrachten wir den Nachmittag. In unserem Leben war einer jener Momente eingetreten, wo das Schicksal scheinbar den Atem anhalten, und wir nichts tun können, als warten, warten, warten . . .

Wir fuhren mit einer Schnelligkeit von acht bis neun Meilen die Stunde.

Ihre Heimat einschwindet in immer größere Fernen, Hugh, sagte Helga. Gott gebe Ihrer Mutter die Kraft, auszuhalten!

Gerst blühte ich in ihr blaues Gesicht.

Und was werden Sie nach Ihrer Rückkehr in Kolding beginnen?

Das werde ich mir noch überlegen müssen. Lassen Sie, bitte, meine Zukunft meine eigene Sorge sein, Hugh.

Die sanfte Stimme schwankte.

Nein, Helga. Was ich Ihrem sterbenden Vater versprochen habe, halte ich auch. Ich bringe Sie zu meiner Mutter; dem dadurch, daß ich sie vom Tode errettete, habe ich mir das Recht erworben, so viel Glück in ihr Leben hineinzutragen, wie in meiner Macht steht.

Ein Blick voll heißer Dankbarkeit lohnte mich . . .

Arme, kleine, tapfere Helga! Damals ahnte ich noch nicht, wie schnell im Herzen eines jungen Mannes das Mittel für ein schönes, verlassenes Geschöpf sich in Liebe verwandelt.

Die Sonne sank über den wild erregten, schäumenden Fluten, die sich vor dem düstern

men werden mußte. Die Anzahl der Verwunden konnte bisher nicht bestimmt werden. Die Verletzungen sind fast durchwegs leichter Natur, durch zertrümmerte Fensterscheiben verursachte Schnittwunden und Nervenschöts. Von den zwei in der Nähe des Objektes überlebenden Kompanien und einer Batterie wurden einige Mann und Pferde durch herumfliegende Steine verletzt. Der Hauptmann des bosnischen Infanterie-Regiments, Frujic, dessen Pferd heute, hat sich im Sturze einen Armbruch zugezogen. Die Nachricht, daß die Mauer einer Volksschule in Wiener-Neustadt eingestürzt sei und mehrere Kinder verletzt hat, sowie die Nachricht, daß in dem Depot Estrast und Dynamit aufbewahrt waren, ist unrichtig.

Ueber die Ursache des Büchschlages geht eine andere Auffassung dahin, daß auf einem Kraftwagen Pulver offen aufgeladen wurde und zur Entzündung gelangte, und eine, daß das Pulver sich zerlegt hatte und dadurch die Entzündung hervorgerufen wurde, und die dritte, daß der Passenkraftwagen gegen die Vordachwand zum Aufladen des Pulvers in das Magazin hineingefahren ist und eine Entzündung durch das Benzin herbeigeführt wurde. Die explodierte Pulvermenge war durchaus gering.

Im benachbarten Munitionsmagazin wurden sämtliche Scheiben zertrümmert. Von den Spülern wurden ungefähr 100 Personen getroffen und verletzt, darunter viele schwer.

Auch der gerade vorbeifahrende Wiener Schnellzug wurde stark erschüttert. Unter den Fahrgästen entstand eine Schreckverwirrung, da man glaubte, es habe ein Eisenbahnzusammenstoß stattgefunden. Die Schreckverwirrung in Wiener-Neustadt und den umliegenden Orten war eine ungeheure.

Eine Kompanie des 24. Infanterie-Regiments, die auf dem Marsche von Dreißtätten nach Döberndorf begriffen war und eben vorbeimarschierte, wurde durcheinandergewirrt und viele Soldaten wurden zu Boden geschleudert.

Nach dem Büchschlage war Wiener-Neustadt minutenlang in Finsternis gehüllt. In den beiden Kasernen sind alle Fenster zerbrochen. Die Vögel, die gerade über der Unglücksstelle schwebten, fielen teils tot zu Boden, teils flogen sie ganz nieder.

Alle Bäume sind bis auf einen Keinen Stumpf niedergebrannt.

Die letzten sechs Gangars, die alle dem Arar gehören, wurden stark beschädigt und die Dächer vollständig abgetragen. Fünf Flugzeuge sind ganz zerstört, die ganze Reihe war mit Blei des in die Luft geflogenen Objektes besetzt und dazwischen lag man Teile des Bleibaches. Menschenleiber lagen umher, hier ohne Kopf, dort ohne Arm und Bein. Weiter entfernt lagen Schwerverletzte. Ein arabischer Kraftwagen, der zur Zeit des Büchschlages in der Nähe vorbeifuhr, ist geradezu spurlos verschwunden. Da und dort fand man Maschinenteile. Fenster und Anfasseln sind verstümmelt.

Aus Wiener-Neustadt wird unterm 8. b. telegraphiert:

Der Zustand der bei der gestrigen Explosion im Steinselde schwer verletzten Personen hat sich derart gebessert, daß man hoffen kann, sie am Leben zu erhalten.

Der einjährig-Freiwillige Hoffmann, der nicht, wie irrtümlich gemeldet, getötet worden war, sondern nur lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte, und im bewußtlosen Zustande in das Garnisonsspital überführt worden war, hat das Bewußtsein wieder erlangt.

Unter den Trümmern wurden noch Leichenteile gefunden, die wahrscheinlich von zwei Personen herrühren dürften.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Juni 1912.

König Nikolaus von Montenegro in Wien.

Wien, 8. Juni.

König Nikolaus von Montenegro ist heute um 9 Uhr vormittags zum Besuche Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef in Wien eingetroffen.

Um 1/9 Uhr fuhr der Erzherzog Franz Ferdinand, Peter Ferdinand, Franz Salvador, Karl Albrecht und Kaiser vor. Bald darauf erschien auch der Kaiser in Marschalluniform auf dem Bahnhofsplatz. Er trug den Großorden des Danilo-Ordens auf der Brust. Das Publikum bereitete dem Mon-

archen brausende Ovationen. Sr. Majestät begrüßte die Erzherzoge und nahm die Melodien entgegen. Er zog auch mehrere Würdenträger ins Gespräch.

Präzise 9 Uhr fuhr der Hof-Sonderzug langsam in die Halle des Südbahnhofes ein. Die Musikkapelle spielte die montenegrinische Nationalhymne. König Nikolaus stand am Fenster seines Hof-Salonwagens in der Nationaltracht mit dem Ordensbande des Großkreuzes des St. Stefan-Ordens. Die Monarchen schüttelten einander wiederholt herzlich die Hände. Der Kaiser und der König schritten die Ehrenkompanie ab, worauf die Vorstellung des Gefolges und sonstiger Würdenträger erfolgte. Auf der Fahrt nach der Hofburg wurden die Monarchen von der ein dichtes Spalier bildenden nach Tausenden zählenden Menschenmenge stürmisch akklamiert.

In der Hofburg empfingen die Monarchen Obersthofmeister Fürst Montenegro und Obersterzeremonienmeister Graf Cholovinski. Zum Empfang hatten sich eingefunden: Minister des Außern Graf Berchtold, die obersten Hofchargen, der Kriegsminister, sämtliche Mitglieder des Kabinetts und in Vertretung des ungarischen Ministeriums Honvedminister FML. v. Pászthy. Der König hielt längere Zeit Cercle. Bald nach der Ankunft stattete Sr. Majestät der König von Montenegro dem Kaiser einen Besuch ab, wobei der Kaiser dem Könige die Mitteilung machte, daß er ihn zum Oberst-Inhaber des Infanterieregimentes König von Montenegro Nr. 55 ernannt habe.

Im Laufe des Vormittags stattete der König verschiedenen Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab.

Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Im Geistertal“.

Verleihung der Geheimen Ratswürde. Der Kaiser hat dem Mitgliede des Herrenhauses des Reichsrates, Großgrundbesitzer August Ritter von Goravski, die Würde eines Geheimen Rates togtrei verliehen.

Evangelische Gemeinde. Heute den 9. Juni findet um 10 1/2 Uhr in der evangelischen Kirche die diesjährige Confirmation statt verbunden mit Abendmahlsfeier.

Der Landesrat für Istrien hat in der unter dem Vorsitze des k. l. Statthalters Konrad Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst in Parenzo am 30. Mai l. J. abgehaltenen Sitzung unter anderem bewilligt, daß in Canfanaro ein Kindergarten eröffnet werde. Für zwei erlebte Lehrstellen am k. l. Staatsschulhaus in Pola wurden die betreffenden Besetzungsvorschläge an das Ministerium für Kultus und Unterricht erstattet.

Die Landtagsergänzungswahl im 3. Bezirke. Der Termin der Landtagsergänzungswahl im dritten Polaer Bezirke nähert sich. Die vereinigten kroatischen Parteien haben beschlossen, für diese Wahl den Direktor der kroatischen Vorpostenkasse, Josef Stihovic, als Kandidaten aufzustellen. Es handelt sich da um einen Mann, der einer wirtschaftlichen Reformpartei angehört und freilichlicher Gesinnung ist. Im politischen Pola ist dieser Kandidat, der die Kroaten in der sogenannten „Giunta consultiva“ vertritt, wenig hervorgetreten. Im Lager der Gegenpartei, der Italiener, hat man von einer Kandidatur noch nichts offizielles verstanden lassen. Es ist indessen beinahe sicher, daß in das Treffen im dritten Wahlbezirke, das nach einem Kompromisse den Kroaten angehört, ein Angehöriger der national-liberalen Partei, und zwar der Bürgerkreise, entsendet werden wird. Durch diese Kandidatur wird neuerdings bewiesen werden, daß es den Polaer Italienern an politischer Weisheit fehlt, und daß sie einer geeigneten Führerschaft entbehren, denn es ist voranzusehen, daß ein Kandidat der Stadtpartei nicht die nötige Unterstützung finden kann. Die Wahl findet am 23. Juni, also von heute in vierzehn Tagen, statt. Sie wird diesmal nicht in der San Martinoshule, die nicht im Bezirke liegt, vorgenommen, sondern in jener von Stana durchgeführte werden. Und zwar in der Zeit von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags. Das Reklamationsverfahren dauert an. Wenn man die von den einzelnen Parteien eingebrachten Beschwerden zusammenrechnet, so ergibt sich die stattliche Anzahl von etwa 750 Reklamationen. Die Liste enthält nur 698 Namen, es sind also mehr Proteste als — offizielle Wähler vorhanden. Im-

merhin: Wenn man das Beste annimmt oder gelten läßt: Eine solche Liste ist eine abenteuerliche Sache, und etwas Ähnliches wird man weit und breit suchen müssen. Daß die Wahllegitimationen durch die Post zur Verteilung gelangen, dessen ist schon Erwähnung getan worden. Und so bliebe, nach der Ausführung alles Sachlichen, nur das undankbare Amt des Propheten. Wir wollen uns aber dieser Aufgabe entziehen, und damit begnügen, darauf zu verweisen, daß in beiden Lagern an der Wahlvorbereitung emsig gearbeitet wird. Den Schluß zum Erfolge tragen die im dritten Bezirke wohnenden zahlreichen Stimmberechtigten der Kriegsmarine; jener Kandidat wird siegen, der ihre Sympathien besitzt. Hier die psychische Antwort auf alle neugierigen Fragen!

Gartenfest beim Werker. Heute ist der Tag, an dem im schattigen und schönen Garten der Werkerischen Gastwirtschaft das angekündigte Fest der Frauen- und Mädchen-Submarktorisgruppe stattfindet, dessen Reingewinn dem Kindergartenfonds zufließen soll. Ehrfrige Hände haben eine Woche lang gearbeitet, um dem Plage ein Festgewand zu geben und den Gästen jovial Vergnügen als möglich zu sichern. Allerlei Belustigungen stehen allen, die heute Lust am Vergnügen mit Opfersinn verbinden wollen, zur Verfügung. Das Konzert besorgt die Infanteriemusikkapelle, außerdem werden veranstaltet: Glücksrafen, Besitzergewinn, Kinderbesitzspiele, Turmpost, Fußballerzählung usw. Beim Besitzergewinn harren der glücklichen Gewinner u. a. auch geübene Preise, der Glücksrafen bietet reiche Gewinnmöglichkeiten. In besonderen Zelten werden Blumen, Backwerk und Schaumweine feilgeboten werden. Eintritt für die Person 60 Heller. (Kinder unter 10 Jahren sind frei.) Zutritt hat jedermann! Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Dem Hafenadmiralats-Lagebeschlusses entnehmen wir folgendes Aviso: Die Frauen- und Mädchenorchestergruppe des Vereines Südmärk in Pola beehrt sich, die Angehörigen der k. u. l. Kriegsmarine zu dem Sonntag den 9. Juni l. J. in Werker's Gastgarten stattfindenden Gartenfest herzlich einzuladen. Das kleinerträngige Kiezt dem Fonds zur Errichtung eines deutschen Kindergarten in Pola zu. Beginn: 4 Uhr nachmittags. Eintritt 60 Heller per Person.

Lehrer Kurs der Pantelisse-Maleret. Die Ausstellung sowie der damit verbundene Unterricht im Riviera-Hotel wird fleißig besucht. Als Beweis dafür gilt das von den Teilnehmerinnen des zweiten Kurzes zugegangene Schreiben, welches wir in unserer heutigen Ausgabe unter „Eingesendet“ veröffentlichten. Es ist erfreulich, daß unsere Damen dem neuen Zweig Arbeiten so großes Interesse entgegenbringen und gleichzeitig in so liebenswürdiger Weise die Einführung dieser Malerei in Pola fördern. Von heute ab kann die Ausstellung bei freiem Eintritt besichtigt werden. Dienstag den 11. Juni beginnt der letzte für Pola angelegte Kurs und es ist daher ratsam sich sofort zu demselben vorzumerken zu lassen, da verspätete Anmeldungen keine Berücksichtigung finden könnten.

Neue Telefonsprechstelle. Das Bahnmagazin der Station Pola wurde in das Telephonnetz mit der Nr. 213 aufgenommen.

Verlorene Brieftasche wieder gefunden — aber ohne Geld. Rudolf Baueger, Via G. Garbucci 37, erstattete die Anzeige, daß er am 6. d. M. nachts im Restaurant Bernarbis, Via G. Garbucci 85, seine Brieftasche mit 70 Kronen Bargeld, bestehend aus einer 50 und einer 20 Kronen-Note, verloren habe, was er erst am darauffolgenden Morgen wahrnahm. Bei der bezüglichen Nachfrage am 7. d. M. früh wurde ihm die von der dort angestellten Domenico Bastianich beim Aufräumen gefundene leere Brieftasche durch den Leiter des Restaurants Markus Curio übergeben. Ein unredlicher Finder dürfte die Brieftasche entleert und sodann unter einen Tisch geworfen haben.

Annahmestellen der Eigenschaft eines öffentlichen Beamten. Der am Foro-Platz 7 wohnhafte Marco A. wurde am 8. d. M. früh verhaftet und vors Amt geführt, weil er sich in einem öffentlichen Lokale die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten anmaßte. A. wurde nach der Einvernahme in Freiheit gesetzt.

Platzhüter ohne Patent. Gegen den in Vicolo Erto 6 wohnhaften Johann Du-

tigna wurde wegen unbefugter Ausübung des Platzdienergewerbes die Anzeigge erstattet.

Betrug. Der Kaufmann Johann Faraguna, Via Nazio 27, erstattete gegen den ehemaligen Vertreter der Firma M. Penso & Comp. in Budapest, Attilio Niero, die Anzeige, weil dieser einen vom Faraguna ihm übergebenen Geldbetrag nicht an die genannte Firma abführte, sondern für sich behielt.

Eine Raubt. Der 24jährige Tagelöhner Johann Varc aus Dalmatien wurde am 6. d. M. nachts wegen grundloser Mißhandlung von Passanten verhaftet.

Verstellung des Bahngeliefes. Als am 6. d. M. um 1/11 Uhr nachts eine Eisenbahnmaschine mit zwei Postwaggons an die Riva fuhr, stieß bei dem in Bau befindlichen kleinen Molo der eine Postwagen an einen Stein, wobei das Aufsteigebrett abgebrochen wurde.

Störung der Nachtruhe. Rinaldo Budin, Rissastrasse 232, wurde am 5. d. M. nachts verhaftet, weil er in Gesellschaft des in der Rißstrasse 232 wohnhaften Peter Subenich, welcher bei Ansicht der Wache die Flucht ergriff, durch übermäßiges Singen und Schreien die nächtliche Ruhe gröblich störte.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph „Leopold“, Via Ser- gia 37. (Siehe Inserat.) — Programm für Kinematograph Minerva, Port' An- rea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Ser- gia Nr. 34. Programm für heute: Schuß junger Mädchen, dramatische Szene. Eine Schachpartie, spannendes Drama. Son- trands Heirat, komische Szene.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Lagebeschl. Nr. 160.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Anton Gafa.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Rogian vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Verlässliche Inspektion: Dinsterschiffarzt Dr. Josef Kropel.

Uraube: 14 Tage Kom.-Rapt. Ludwig Handl für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Raschb.-Zug. Josef von Oberaigner für Prag.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Zur Reise der bulgarischen Königfamilie.

Wien, 8. Juni. Sr. Maj. der Kaiser hat den Kronprinzen von Bulgarien zum Rittmeister des Infanterieregimentes König von Bulgarien Nr. 11 ernannt.

Sofia, 8. Juni. Das Regierungsblatt „Mir“ schreibt: Im Augenblicke, wo der König von Bulgarien Kaiser Wilhelm einen Besuch abstattete, können wir nicht umhin, mit den Gefühlen der Dankbarkeit daran zu erinnern, was wir in den letzten dreißig Jahren dem deutschen Reiche an Zivilisation schulden, und den Wunsch auszusprechen, daß in Zukunft die Bande zwischen dem jungen Königreiche und dem alten Kaiserreiche noch enger sich gestalten mögen.

Luftschiffahrt und Aviatik.

Hamburg, 8. Juni. Das Luftschiff „Z III“ mit dem Grafen Zeppelin an Bord ist heute um 2 Uhr 45 Minuten früh nach Friedrichshafen abgegangen.

Berlin, 8. Juni. In die Fliegerei zum Wettfluge Berlin—Wien, dessen Start Sonntag um 8 Uhr nachmittags erfolgt, haben sich aus Oesterreich Bergmann, Heinrich Bier, Sbatnigg, Stanger und Erich eingetragen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 8. Juni. Nach einer dem Kriegsministerium aus Benghafit gekommenen Nachricht griffen die aus Benghafit in das türkische Quartier geflüchteten Araber die Befestigungen von Fostat an und töteten 14 italienische Kavalleristen.

Konstantinopel, 8. Juni. Die Truppenkonzentrationen in der Gegend der Smyrnaer Rayons nehmen immer größere Ausdehnung an. Im ganzen sollen etwa 6 1/2 Divisionen zusammengezogen werden. Es sollen auch in der Gegend von Gumbuldisina an der Iyragischen Küste des Archipels einige Truppenkonzentrationen stattfinden.

Konstantinopel, 8. Juni. Infolge der Gefahr eines Angriffes auf die Insel Mytilene beschloß die Regierung, die dort

bedürftigen Wärdevräger des alten Regimes nach Balilestra auf dem asiatischen Festlande zu bringen.

Konstantinopel, 8. Juni. Sicherem Vernehmen nach erhielten zwei Regimenter der Kavallerie von Schip den Mobilisierungsbefehl.

Türkisch-bulgarischer Grenz-zwischenfall.

Saloniki, 8. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat sich an der türkisch-bulgarischen Grenze in der Nähe von Palanka ein Zwischenfall ereignet, indem bulgarische Soldaten aus unbekannter Ursache auf drei türkische Wachhäuser ein heftiges Feuer eröffnet hätten, das von der türkischen Besatzung erwidert wurde. Auf beiden Seiten sind Verluste zu verzeichnen. Der türkische Grenzkommissär Agia Bey ist heute nach Palanka abgereist, um den Tatsachenbestand aufzunehmen.

Serbischer Rüstungskredit.

Belgrad, 7. Juni. Den Klättern zufolge wurde gestern eine vom Präsidenten der Skupschtina Andra Nikolic einberufene Konferenz der Führer der politischen Parteien abgehalten in welcher der Präsident erklärte: Der Minister des Äußern trägt sich mit der Absicht, von der Skupschtina einen außerordentlichen Kredit in der Höhe von 2 Millionen Dinari zu fordern. Er wünsche deshalb vorher den Standpunkt der einzelnen politischen Parteien kennen zu lernen.

Ministerpräsident Milovanovic begründete die Notwendigkeit des Kredites mit Rücksicht auf die außerordentliche Lage.

Belgrad, 8. Juni. Die Regierung brachte in der Skupschtina eine Gesetzesvorlage ein, betreffend einen außerordentlichen Kredit von 2 1/2 Millionen Dinars für die Anschaffung von Maschinengewehren und Munition und zur Bedeckung der Ausgaben.

Verunglücktes Unterseeboot.

Cherbourg, 8. Juni. Das Unterseeboot „Rambouillet“ ist nach einem Zusammenstoß untergegangen und in Teile zerschnitten worden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Juni 1912.

Allgemeines Ueberlicht:

Der Barometerstand über den ganzen Kontinent weist keine großen Unterschiede auf und ist im allgemeinen hoch. Ueber England und Skandinavien liegen flache Depressionen.

In der Monarchie weilt heiter nur im N. bewölkt. An der Adria im N. heiter und im S. bewölkt. Schwache variable Winde und kalmer, wärmer. Die See ist im N. ruhig, im S. leicht bewegt.

Voransichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Winde aus dem III. und IV. Quadranten und kalmer, warm und schön.

Barometerstand: 7 Uhr morgens 761.2
2 „ „ 761.5
Temperatur um 7 „ morgens + 18.4
2 „ „ 20.0
Regenüberschuß für Pola: + 74.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 9 Uhr vorm: 18.5°
Ausgegeben um 8 Uhr 30 nachmittags 1405

Eingefendet.

An die Polaer Damen!

Durch den gegenwärtig im Hotel Riviera stattfindenden Unterricht in der Handarbeits-Materie ist uns Gelegenheit geboten in kurzer Zeit einen ganz neuen Zweig kunstgewerblicher Arbeiten zu erlernen. Diese reizenden Arbeiten übersteigen alles bisher dagewesene und wir sehen uns daher veranlaßt, unseren Damen auf diesem Wege eine Anregung zu geben, die Sonderausstellung im Hotel Riviera, in welcher die von uns inzwischen angeführten Arbeiten ausgestellt sind, zu besuchen und sich möglichst am Unterrichte zu beteiligen. Wir selbst sind Schülerinnen und sind begeistert von der neuen Erfindung, da wir aus eigener Erfahrung beweisen können, daß die Arbeiten auch ohne Vorkenntnis leicht zu erlernen sind. Offen gestanden hatten wir am Anfang gegen die Sache auch Bedenken, doch heute können wir nicht genug die dankbare Beschäftigung, durch welche so manche Stunden angenehm und nützlich ausgefüllt werden, jedermann empfehlen, zumal man durch die Erlernung dieser reizenden Technik sein Heim durch eigenen Geschmack und Geschicklichkeit selbst ausstatten kann. Wir können daher nicht umhin, dies öffentlich dankbar anzuerkennen und zugleich auf den letzten Kurs, der Dienstag, den 11. Juni beginnt aufmerksam zu machen.

- Frau Josefine Petzsch, Artillerie-Oberverwaltersgattin
- Frau Olga Nagermann, Hauptmannsgattin
- Frau Olga Schramel, Artillerie-Zugführergattin
- Frau Emma Gersner, Stefania Scala
- Antonia Dell'Osse, Maria Petrin
- Elisetta Polatti, Tina Popp
- Margarete Wotz, Oberstleutnantsvater
- Anny Feiler, Ernestina Pettin
- Wida Corfini, Amelita Scarpia

Bekanntmachung.

Erlaube mir hiemit dem p. t. Publikum und der löbl. Garnison die höfll. Mitteilung zu machen, daß ich das Restaurant

„zum Burget“

in vollem Umfange weiterführe und durch Verabreichung vorzüglicher kalter und warmer Speisen, sowie Ausbrot guter und stets frischer Getränke bestrebt sein werde, den berechtigten Wünschen meiner geehrten p. t. Gäste vollauf zu entsprechen.

Indem ich noch erzuhe, die mir bisher entgegengebrachten Sympathien auch ferner zu bewahren, resp. die meinem verstorbenen Gatten bewiesene Sympathie mir nicht zu verlagern, zeichne ich mit dem Ausdruck vorzüglicher

Hochachtung
Katharina Burget
Restaurateurin.

Weißer Wermut

„HIGH-LIFE“

ist der von allen Feinlebern bevorzugte Wein.

Zu haben in der

Frühstückstube Donato Cozzio, im Café „Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Callasoni und beim Verschleißer

S. CLAI. 201

Eröffnungsanzeige.

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich in Via Giulia 5 einen hygienisch-antiseptischen

Frisier- und Rasiersalon

nach Wiener System

eröffnet habe. — Ich werde stets bestrebt sein, durch meine langjährige Tätigkeit in Wien und anderen Großstädten die p. t. Kunden auf das Aufmerksamste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Edoardo Privileggio.

1886

Via Sergia
Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia
Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Turnschule in Stockholm

Naturaufnahme.

Pathé-Journal Nr. 211

Naturaufnahme.

Die Leiden des Schiffsjungen

Sensationsdrama aus dem Leben.

Die Teuerung

komisch.

Morgen Montag: Der rote Falke, grossartiges Drama.

Eierteignudeln

„Chantecler“

in Original-Paketen des **Pastificio Triestino**, Società per Azioni, Trieste (Triester Teigwarenwerke Aktien-Gesellschaft), sind anerkannt die besten, weil ausschließlich aus Hartweizen, Gries und frischen Eiern erzeugt. Garantiert ohne Farbezusatz. Erhältlich in allen besseren Eßwarenhandlungen.

Kronvögel

als natürliches Heilwasser gegen die Leiden der Atmungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.

Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Salone „Cinema Minerva“

Plazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Die Erpressung

großartiges Drama.

DIE KUSS-PILLE

komisch.

Montag:

Die Gräfin d'Adria

großes Drama. 1000 Meter langer Film.

K. k. Zolloffizial August Merschinsky und Amalie Merschinsky geben, von tiefstem Schmerze erfüllt, die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebtes Kind

Rinette Merschinsky

Freitag, den 7. Juni 1912, um 1/2 10 Uhr abends im zarten Alter von 8 Jahren nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Kindes wird heute, Sonntag, den 9. i. M. um 4 Uhr nachmittags aus dem Sterbehause Via del Colle 4 getragen, in der Kirche „Madonna della misericordia“ eingesegnet und im Zivildfriedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

... POLA, 9. Juni 1912.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden Via Sergia 59 entgegengenommen. 18

Preiselbeeren

Feinst in Zucker eingekostet, 5 kg Kübel franko K 7.55.

Josef Seidl, Eisenstein I, Böhmewald. 124

Schmetterlingsbücher, Pflanzen-
sammler, Käferbücher, Pflanzen-
mappe.
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Sergia 57, 1. Stock. 1402

Schönes, neumöbliertes Zimmer, elektrisches Licht, separater Eingang, um 30 Kronen zu vermieten. Auf Wunsch auch Hof. Monte Paradiso „Villa Elba“. 1401

Köchin für junges Ehepaar wird gesucht. Eintritt sofort, mit guter Zeugnisse. Adresse Via Stazione 11, Parterre rechts. 14

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo Nr. 15. 1406

Kleiner bare Darlehen an jedermann auch Damen, gegen bequeme Kautionszahlung auf Wechsel, Schuldscheine ac. Niemand wird abgewiesen. Finanzbureau Hugo Ador, Chemnitz, Apollastr. 3. Freemarkt. 000

Wohnungen zu zwei Zimmern und Küche zu vermieten. Via Rebolino 50. 1392

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 44. 1403

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Jaro 4, Hoheparterre. 1395

Möbel für Küche und Speisezimmer, wegen Ueberfüllung zu verkaufen. Via Dante 36, 2. Stock. 1394

Pollabollbücher zu haben bei Hof. Krmpotic, Piazza Carl. 1394

Schönes großes Zimmer sehr rein und ruhig, zu vermieten. Via S. Felicità 9, 2. Stock links. 1396

Ein tüchtiges deutsches Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. Via Barbacani 5, 2. Stock links. 1395

Bei deutscher Beamtenwitwe ist ein hübsches Zimmer auch mit ganzer Bepflanzung zu vermieten. Via Franca 6, 1. Stock. 1397

Sogleich zu vermieten neu möbliertes Zimmer in neuem und lustigem Hause. Via Befenghi 26, 2. Stock links. 1399

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Anzugeraden Admiralstr. Nr. 28. 1387

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Via S. Martino 38. 1383

Routinierter Malter erteilt Blauschilder. Adresse in der Administration. 1391

Ab 1. Juli zu vermieten ein sehr schön möbliertes Zimmer mit Klavierbesetzung und Gasbeleuchtung. Via Promontore 4, 1. Stock. 1388

Feuerfeste Kassa (112 x 71 x 68) um 150 Kronen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1377

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause „Ede Via Rebusa“ und Nicolo Tommaso (Prato sette Moveri). 265

Zu vermieten Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern, unter anderen ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichteter Bad, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo Defranceschi 10. 251

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Kabinett, Badezimmer, offener und geschlossener Terrasse und Vorzimmer, samt Zubehör. Via Carlo Defranceschi 17. 251

Wohnungen im neuen Hause (ex Militär) per sofort zu vermieten. Anstalt Via Dignano Nr. 54, Konrad Karl Eger. 119

Neu möbliertes Kabinett, promptly zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 1878

Wohnung, bestehend aus großen Zimmer und großer Küche, zu vermieten. Monte Paradiso, Villa Elba. 1378

Krone bequeme Garage für Automobile zu vermieten. Entlohnungen Via Dignano 54 bei Carl Cermet (E. G. Eger). 254

Zu verkaufen japanische Koffer, wascherde in feinsten Weiß und Grau, weiche Straußenfedern 60 Zentimeter lang, Seidenpfeifen, Seidenstickereien und andere schöne Nippfachen aus Japan und China. Mehrere prachtvolle orientalische Teppiche, u. a. einer aus Beludschistan, Ausgrabungsstücke ac. bei Georg Kovac, Via Nuova 8. 1400

Darlehen ohne Bortpfand, eventuell ohne Bürgen für Offiziere, Beamte, Lehrer und Unterbeamte und deren Witwen, monatliche Rate für je 1000 Kronen samt Zinsen Kronen 6/16; auch können die vortheilhaftesten Lebensversicherungen abgeschlossen werden. Versicherungsbank in Graz, Schillerstr. 28. Retourmarke erwünscht. 212

Wohnung für 1. Juli oder August, bestehend aus 2 Zimmern, Diensträumen, Bad und Hühnerhof, Garten, in ruhiger, sauberer Lage, mit Preisangabe, gesucht. Via Monte Cappelletta Nr. 1, 1. Stock. 201

Eine Villa mit Aussicht aufs Meer, in der Stadt, Raubfreie Lage, kleiner Vorgarten, jedem Komfort um 40.000 Kronen zu verkaufen. Barockstil circa 20.000 Kronen erforderlich. Näheres bei Baumeister Tausch, Via Dignato 18. 234

21 jähr. Waise, deutschamerikaner 120.000 Dollar, Barvermögen, fern 38 j. Kindel. Wwe. ohne Anhang 75.000.—; 18 j. Serbin 150.000.—; 25 j. Russin 50.000 Rubel Verm. und noch viele 100 vermögende Damen mit 10—600.000 wünschten rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Vermögen erhalten kostenlose Auskunft von Schellinger, Berlin 18. 247

berühmte und bewährte Erzeugung. Dankb. Briefe, 30 Heller. Details sind gratis 30 Heller. Schreiber, Gebroder, Kattig, auch Tintenstoffe Nr. 9. Anstalt. „Propaganda“, in B u d e l s 39, Böhmen. 247

Herrlichste Wohnungen, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, samt allem Komfort, zu vermieten. Via Giovia 74. Näheres Via Randler 11 (Valentich). 285

Belebung für erweiterte Frauenbildung und Frauenarbeit!
Unter dem höchsten Protekt. Ihrer I. u. I. Hoheit der Frau Erzherzogin Isabella 263

Mädchen-Internat in Baden bei Wien.
Eigenes Haus mit Garten. Beschränkte Aufnahme, individuelle Erziehung, deutsche, französische und englische Umgangssprache. Pensionpreis und Schulgeld jährlich Kr. 1400.—. Tages-, geschäftl. und Vorbereitungsclassen mit Desinfektionsrecht. **Haushaltungsschule** mit Desinfektionsrecht. Kunst u. Prospekt: Baden bei Wien, Palffygasse 36.

Hotel Barbarabad
Staatsbahnstation Kärnten
FRIESACH

720 Meter Seehöhe. Saison Mai bis Ende September.

Neuerevientes Familien-Hotel mit Mineralquelle (gegen Licht, Rheuma, Beirückstungen etc.). Klimatischer Kurort und Sommerfrische. Ausnahmefür Rekonvaleszenten und Schwachsinnige. Herrliche Lage mit der Aussicht auf die Circenaplateau und Wiege. Nadelwaldreiche Umgebung, angenehme Spaziergänge. Stabile Höhenluft. Mildes Klima. Ausgezeichnetes Quellwasser. Eigene Milchwirtsch. und Fischerei. 32 schön eingerichtete Fremdenzimmer. Mäßige Preise. (Pension oder à la carte). Günstige Verbindung nach allen Richtungen. Post- und Telegraphen-Station. St. Saluator (1/2 Stunde). Prospekt und Anstalt durch den Besitzer Hans Hanshart, zugleich Pächter des Calden Restaurants Primig in Friesach. 226

Wegweiser durch die österreichischen Sommerfrischen a 70 Heller. 28
Vorhältig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).


Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu mäßigen Preisen verfertigt im
Damen-Moden-Salon
Via Sissano Nr. 7. 1407

Anerkannt. vorzügl. photograph. Apparate



eigener und feiner Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Kamerainstrumente in unferem Atelier. Bei jedem Abzuge frisches Material. Wir empfehlen, vor Kauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Tausche beliebiger Apparate, Kameras, Objektive auch ohne jede Photographiezahlung geschehen können. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Zubehör“, Wien VII, wenden.

E. Lechner (Wilh. Müller)
I. u. I. Hof-Manufaktur für Photographie
Wien I, Graben 30 und 31. 248
Größter Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Seit  **Jahren**

Helical-Premier
Fahreräder
den Weltmarkt
Verlangen Sie gratis den 1912er Prachtkatalog!

Vertreter Anton Duda, Pola.



WARNING!
Der echte Macks
KAISER-BORAX
wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.
Man achte auf die Schutzmarke!
Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbräucher aufmerksam gemacht werden. — Fabrik:
Gottlieb Volth, Wien, III,
149 Überall zu haben!

Eintritt frei
Heute, morgen und Dienstag
dann die
Sonder-Ausstellung
der Hautelissemalerei im Hotel Riviera
bei freiem Eintritt
von 9 Uhr bis 6 Uhr besichtigt werden.
Kinder haben nur in Begleitung ihrer Eltern Zutritt.

Dienstag
den 11. Juni
beginnt
der
letzte Kurs
1404

Reisender oder Platzvertreter
kann sich ein Vermögen machen durch Übernahme eines lohnenden Artikels. Auch Kommission wird abgegeben. Gefl. Anträge unter Chiffre „Musikwerkfabrik“ an die Annoncen-Expedition L. Ekstein, Wien, VIII/2, Albertgasse Nr. 4.

Sämtliche Pariser und Wiener Frühjahrs- und Sommermodelle in
Kostümen, Coiletten, Mänteln
der Firma
Gustav Pollak & Bruder
aus Wien
gelangen von morgen Montag den 10. bis inklusive Samstag den 15. zum
okkasionellen Verkaufe. 268
DIE PREISE SIND AUSSERORDENTLICH REDUZIERT.
Triest, Via S. Lazzaro Nr. 2, II. Stock (Greinitzpalais), Triest.

K. K. priv.
Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe
Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen
Die Filiale in Pola
beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen
Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen
Entgegennahme von Börsaufträgen für die Wiener u. Triester Börse
Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Einkautionen und Bewinhaltungen
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Verschlüsse auf Effekten

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola

Pension „Stadtpark“
Wien III, Hauptstraße 7
(nächt Hauptzollamt und Marinesektion)
Familienhaus I. Ranges
Moderner Komfort. Belle Küche. Mäßige Preise.
St. u. I. Offiziere Vorzugspreise.

Rangierungen
Die öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 3 Kronen pro 1000 Kronen Jahreslohn, ohne Wägen.
Personalkredite
Die öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Wohnort, 10 % für 1000 K. Militär-Heiratskautionen, höchste Beträge 2000 K. in 10 % Zinsen. Erhebung von Besichtigungen, höchsten 1000 K. und 10 % Zinsen.
Von der hohen u. v. v. Stadthalteret Tangentkontent.
Kont- und Kommissionen
St. u. I. Wien, I. 2., Schottenring 8. 257